

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 117.

Freitag den 24. Mai 1872.

(177—3)

Nr. 4676.

Konkurrenz-Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Direktion für Krain wird bekannt gemacht, daß die Wiederbesetzung des Tabak-Kleinverschleißes im Hause Nr. 15 in Laibach, womit auch eine Lottocollectur verbunden ist, in welcher für die Ziehungen in Wien unter Nr. 541 und für die Ziehungen in Triest unter Nr. 69 die Lottospiele gesammelt werden, im Wege der öffentlichen Konkurrenz stattfinden wird.

Bei der gedachten Tabaktrafik, welche zur Fassung des Tabakmaterials an den excindirten Verlag in Laibach gewiesen ist, betrug in dem einjährigen Zeitraum vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1870 der Tabakverkauf 1125 fl. und der aus dem Unterschiede des tarifmäßigen Ankaufs- und Verkaufspreises sich ergebende Gewinn 125 fl., wobei auf die Betriebsauslagen keine Rücksicht genommen ist.

Der bisher mit 5 Prozent bemessene jährliche Provisionsertrag der mit dieser Tabaktrafik verbundenen Collectur betrug nach dem Durchschnitte des dreijährigen Zeitraumes vom 1. Jänner 1868 bis letzten Dezember 1870 — 937 fl. ö. W., wovon 441 fl. für die wiener und 496 fl. für die triester Spielsammlung entfielen.

Die Finanz-Verwaltung behält sich die Wahl unter den Offerenten vor, wird aber vorzugsweise denjenigen berücksichtigen, welcher für das Aera den günstigsten Anbot macht. Die Trafik und Collectur wird nach Erfordernis der Umstände auch gesondert verliehen werden.

Diejenigen, welche sich um diese, mit einer k. k. Lottocollectur verbundene Tabaktrafik bewerben wollen, haben ihr schriftliches, mit einer Stempelmarke von 50 Kreuzer versehenes, nach unten angefügtem Muster verfaßtes Offert bei der k. k. Finanz-Direktion in Laibach, und zwar längstens

bis 11. Juni 1872,

um 12 Uhr mittags, versiegelt zu überreichen.

Jeder Bewerber hat in seinem Offerte sowohl von demselben für den Betrieb der Tabaktrafik angebotenen Pachtzins, als auch das von ihm für die Führung der Lottocollectur in Anspruch genommene Provisions-Perzent deutlich mit Zahlen und Buchstaben zu bezeichnen und diesem Offerte folgende Urkunden beizuschließen:

a) Die Kassequittung über das bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach oder bei einer andern Staatskasse erlegte Reugeld, im Betrage von 80 fl., wovon 30 fl. den für die Tabaktrafik und die übrigen 50 fl. den für die Lottocollectur gemachten Anbot sicherstellen.

b) Die legale Nachweisung der Großjährigkeit des Bewerbers, dann die Fähigkeit desselben zur Führung einer Lottocollectur und zur Leistung der festgesetzten Kaution; endlich

c) ein obrigkeitliches Wolverhaltenszeugnis mit besonderer Rücksicht auf die im nachstehenden Absätze enthaltenen Bestimmungen und mit Angabe der bisherigen Beschäftigung und des Wohnortes des Offerenten.

Auch hat der Bewerber zu erklären:

1. Ob und mit welchen Beamten der k. k. Lottodirektion er verwandt oder verschwägert sei;
2. ob und welche Lottocollectur derselbe bereits besitze, und daß er auf dieselbe im Falle der Annahme seines Offertes unbedingt verzichte.

Ausgeschlossen von der Bewerbung um eine Tabaktrafik dann um eine Lottocollectur sind:

a) Minderjährige;
b) wegen eines Verbrechens, dann wegen eines aus Gewinnsucht entsprungenen Vergehens oder einer derlei Uebertretung; ferner wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefälligkeitsübertretung schuldig erkannte oder nur wegen Abganges rechtlicher Beweise der Untersuchung entbundene Personen;

c) gewesene Kommissäre oder Pächter von Gefällen, welchen die Befugnis aus Strafe oder wegen eines Verschuldens entzogen wurde, oder welche vertragsbrüchig geworden sind;

d) diejenigen, über deren Vermögen der Konkurs der Gläubiger eröffnet, oder das gesetzliche Vergleichsverfahren eingeleitet wurde, und

e) diejenigen, welche zur Verwaltung des eigenen Vermögens nicht befähigt sind.

Offerte, welche von Personen, denen ein gesetzliches Hindernis im Wege steht, oder welche verspätet eingebracht werden, oder welche unbestimmt oder bedingt lauten, werden nicht in Betracht gezogen.

Pensionisten, Quiescenten, Provisionisten u. s. w., welche einen Tabak- und Stempelmarken-Kleinverschleißposten oder eine Lottocollectur im Kommissionswege erstehen, verbleiben im ungeschmälernten Genuße ihrer Ruhegebühr, und der in den Offerten etwa gestellte Anbot der Zurücklassung einer solchen Gebühr oder Gnadengabe findet keine Berücksichtigung.

Die erlegten Reugelber für jene Offerte, die nicht angenommen wurden, werden gleich nach erfolgter Entscheidung über das Resultat der Offertverhandlung zurückgestellt; das Reugeld des Erstehers aber wird zurückbehalten, bis derselbe die erste Pacht-schillingsrate für die Trafik eingezahlt und beziehungsweise die Kaution im Betrage von 1600 fl. Realwerth für die Lottocollectur erlegt oder sicher-gestellt haben wird.

Die näheren Bedingungen können sowohl bei der gefertigten k. k. Finanz-Direktion, als auch bei dem k. k. Lottoamte in Triest eingesehen werden.

Muster eines Offertes.

50 Kreuzer Stempelmarke.

Der (Die) Unterzeichnete (Vor und Zuname, Stand oder Beschäftigung und Wohnort des Offerenten) erklärt, daß er (sie) bereit sei, den Tabak-Kleinverschleißposten in Laibach Haus-Nr. 15, dann die damit verbundene, für die Ziehungen in Wien unter Nr. 541 und für die Ziehungen in Triest unter Nr. 69 eben daselbst bestehende Lottocollectur unter den in der Konkurrenz-Kundmachung der k. k. Finanz-Direktion in Laibach vom 11. Mai 1872, Z. 4676, angeführten Bedingungen zu übernehmen, u. z. die Tabaktrafik gegen Entrichtung des jährlichen, in Monatsraten vor-hinein zu zahlenden Pacht-schillings von . . . fl. . . kr., sage: Gulden Kreuzer, dann die Lottocollectur gegen den Bezug einer mit . . . % , das sind ganze und Zehntel-Perzente der Spieleinnahme zu bemessenden Provision.

Anmerkung. Der Bewerber hat dem Offerte die oben unter a, b, c verlangten Urkunden beizuschließen und auch die Erklärung beizufügen:

1. ob und mit welchen Beamten der k. k. Lottodirektion er verwandt oder verschwägert sei;
2. ob und welche Lottocollectur derselbe besitze, und daß er auf dieselbe im Falle der Annahme seines Offertes unbedingt verzichte.

N., am . . . ten 1872.

N. N.,

eigenhändige Unterschrift.

Von außen:

Offert wegen Uebernahme der mit einer Lottocollectur verbundenen Tabaktrafik in Laibach Haus-Nr. 15.

Laibach, am 11. Mai 1872.

k. k. Finanz-Direktion für Krain.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 117.

(1003—3)

Nr. 1580.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Epich von Kulendorf, Bezirk Gotschee, die executive Feilbietung der dem Johann Kalrajdel vulgo Jonezon von Großoblat gehörig-n, gerichtlich auf 1465 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 15 ad Herrschaft Nadlißel bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

24. Juni,

die zweite auf den

24. Juli

und die dritte auf den

24. August 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der

ritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 10ten April 1872.

(1032—3)

Nr. 1656.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Johanna Modic von Numarkt Hs.-Nr. 147 die executive Feilbietung der dem Josef Groß von Pangersic Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 2162 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche Höflein sub Urb.-Nr. 254 vorkommenden Realität wegen aus dem Urtheile vom 13. August 1866, Z. 4222,

schuldigen 63fl. c. s. e. im Reassumierungswege bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

10. Juni,

die zweite auf den

9. Juli

und die dritte auf den

9. August 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 7. April 1872.

(1150—2)

Nr. 529.

Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Antonia Heß, durch ihren Ehegatten Felix A. Heß zu Wöttling, die exec. Feilbietung der dem Nikolaus Judnic von Eudnoselo Nr. 12 gehörigen, im Grundbuche ad Gut Tschernemblhof sub Fol. 31½, Kctf.-Nr. 18½ eingetragenen Realität wegen schuldigen 100 fl. sammt Anhang im gerichtlichen Schätzungs-Werthe von 670 fl. ö. W., im Reassumierungswege bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagssatzung auf den

11. Juni,

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß hiebei obige Realität um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 26. Jänner 1872.

(1188—1) Nr. 1515.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht, daß die für Johann und Josef Zurman von Laibach, dann Markus Ahlin von Großaltendorf, unbekanntem Aufenthalt, bestimmten Rubriken Zahl 586 dem ihnen bestellten curator ad actum Herrn Bernhard Klager, k. k. Notar in Sittich, zugestellt worden sind.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 18ten Mai 1872.

(1187—1) Nr. 2677.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht, daß das k. k. Kreisgericht Rudolfswerth mit Verordnung vom 14. l. M., Z. 595, den Johann Kofalj für wahrsinnig erkannt und dieses k. k. Bezirksgericht demselben den Josef Kofalj von dort Nr. 7 zum Curator bestellt habe.

R. k. Bezirksgerichte Tschernembl, am 20. Mai 1872.

(1193—1) Nr. 1389.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Bivic von St. Veit Hs. Nr. 25 gegen Katharina Bivic von St. Veit Hs. Nr. 54 wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen in die Relizitation der von der Letzteren um den Meistbot pr. 400 fl. erstandenen, dem Johann Bivic von Sanct Veit gehörig gewesenen, im Grundbuche der Pfarrrgilt St. Veit sub Urb. Nr. 7 vorkommenden Realität auf Gefahr und Kosten der Ersucherin Katharina Bivic gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Tagfagung auf den

3. Juni 1872,

vormittags 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 7ten Mai 1872.

(1194—1) Nr. 596.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Ida von Langer geborenen Edlen v. Fichtenau, durch Herrn Dr. Rosina von Rudolfsdorf, gegen Martin Strus von Rodolfsdorf wegen aus dem Kaufvertrage vom 5. Oktober 1867 schuldigen Kaufschillingrest per 390 fl., der hievon seit 5ten Oktober 1867 laufenden 5% Zinsen, der auf 3 fl. 52 1/2 kr. adjustirten Klage- und der erwachsenden Executionskosten die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, durch den Kaufvertrag vom 5. Oktober 1867 erworbenen Besitz- und Eigenthumsrechte auf das zu der, sub Urb. Nr. 154 und 164 ad Sittich zu Rodolfsdorf gelegenen Realität gehörige, rechts vom Wirthshause liegende, mit demselben durch einen Gang verbundene Haus, die beiden diesem Hause zunächstgelegenen Abtheilungen der Dreschtemne, dann das um diese Kaufobjekte gelegene Wiesterrain, und zwar von der Hauptstraße im Norden, von dem zwischen dem Wirthshause und dem Kaufobjekte zum Stolle führenden Fahrwege im Osten, dann von der Straße des einen Stalles in gerader Linie bis zum Fußsteige südlich, und westlich von einer von dem Fußsteige auf die Hauptstraße freirechtlichen, durch die Grenzwall der zweiten Tenneabtheilung gehenden Linie begrenzt, im gerichtlichen Schätzungswerte von 435 fl., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfagungen auf den

8. Juni,

8. Juli und

8. August 1872,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Objekte nur bei der

dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 24ten Februar 1872.

(1192—1) Nr. 1364.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Trepotec von Laibach, durch Dr. Suppan von Laibach, gegen Anton Vidic, Grundbesitzer von Trojschein, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 22. September 1865, Z. 1618, schuldigen 40 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgsamtes sub Urb. Nr. 160 vorkommenden Subrealität zu Trojschein, im gerichtlichen Schätzungswerte von 4002 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfagungen auf den

5. Juni,

5. Juli und

6. August 1872,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 4ten Mai 1872.

(1195—1) Nr. 1374.

Erinnerung

für Herrn Bernhard Ainiger, unbekanntem Aufenthaltes.

Demselben wird hiemit bekannt gegeben: Die am 18. Oktober 1870 zu Weizelburg verstorbene Theresia Ainiger hat in ihrem Testamente vom 21. April 1869 unter andern folgendes verordnet:

Vares Geld und Geldwerthpapiere, als: Obligationen, Sparkassebüchel und Privatobligationen vermachte ich meinem Bruder Johann Ainiger, Handelsmann in Klagenfurt, jedoch soll er hievon ausgeben:

- a. Meinem Bruder Bernhard Ainiger, gegenwärtig in Steiermark, 200 fl. wörtlich: Zweihundert Gulden ö. W.,
- b. meiner Nichte Amalia Bughandel aus Laibach 100 fl., wörtlich: Einhundert Gulden ö. W., nebst aller meiner Leibeskleidung;
- c. meiner Magd Maria Janezic 30 fl. ö. W., wörtlich: Dreißig Gulden, nebst ihrem einjährigen Dienstlohn;
- d. den Kindern meines Nachbarn Johann Zavitsek aus Weizelburg, Maria, Anna und Franz Zavitsek einem jeden 10 fl., zusammen 30 fl., wörtlich: Dreißig Gulden ö. W.;
- e. auf Verlegung heil. Sinsmessen, und zwar bei den Pfarlichen zu St. Egidii zu Weizelburg 50 fl., in der Stadtkirche St. Anna in der Stadt Weizelburg 50 fl., in der Kirche B. M. V. in Dedendol 50 fl., zusammen also 150 Gulden, wörtlich: Einhundert und fünfzig Gulden ö. W.

Dieses Geld soll bei Privatpersonen, fruchtbringend angelegt werden. Auch wünsche ich, daß die Messen in Dedendol alljährlich an meinem Namenstage d. i. am 15. Oktober gelesen werden.

f. Dem Normalschulsonde 2 fl., dem Schullehrerwitwenfonde 2 fl. ö. W.

Hievon wird Bernhard Ainiger, derzeit unbekannt wo, mit dem Anhang verständiget, daß bei der Todfallsaufnahme am 18. Oktober 1870 an Barschaft, Obligationen, Sparkasse-Bücheln nichts sonst, als der Privatobligationsbrief vom 8ten Jänner 1869 pr. 400 fl., noch gültig für 300 fl., mit den hieran hängenden 5% Zinsen bis zum Todestage pr. 37 fl. 50 kr. vorgefunden worden sei, und daß bei

der Inventur unterm 14. August 1871 erhoben wurde, daß Theresia Ainiger bei Lebzeiten ihre Obligationen, Sparkassebüchel etc. dem Andreas Bregar in Weizelburg verkauft habe.

Dem Herrn Bernhard Ainiger wird dieses mit dem Anhang erinnert, daß obiger Schuldbrief sich in Händen des k. k. Notars Klager in Sittich befindet, ihm unter Einem abgefordert und ad depositum jud. genommen werde.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 5ten Mai 1872.

(1212—1) Nr. 8804.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 17. April 1872, Z. 4401, bekannt gemacht:

Es werde, nachdem zu der mit Bescheid vom 17. April 1872, Z. 4401, auf den 15. Mai l. J. angeordneten exec. Feilbietung der zu gunsten des Jakob Ramous auf dem Hause Conf. Nr. 26 in Hühnerdorf ad Grundbuch des Magistrates auf Grund des Kaufvertrages vom 5. Juli 1868 haftenden Sappost pr. 552 fl. 50 kr. kein Kauflustiger erschienen ist, lediglich zur zweiten und dann zur dritten auf den

29. Mai und

12. Juni l. J.

anberaumten exec. Feilbietung unter dem früheren Anhang geschritten.

Laibach, am 17. Mai 1872

(1198—1) Nr. 7755.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12. Februar 1872, Z. 1402, bekannt gemacht, daß bei der ersten Feilbietung am 27. April d. J. die dem Mathias Joanetic von Laibach gehörigen zwei Realitäten sub Urb. Nr. 51, Ref. Nr. 145, dann Urb. Nr. 47 1/2, Ref. Nr. 141 1/2 ad Thurn an der Laibach nicht an Mann gebracht wurden, daher es bei den weitem Feilbietungsetagungen am

29. Mai und

3. Juni d. J.

zu verbleiben hat.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 1. Mai 1872.

(1106—2) Nr. 1314.

Aufforderung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg werden alle jene, welche auf folgende, in der diesgerichtlichen Depositen-Kasse seit mehr als 30 Jahren, ohne daß sich ein Eigentümer vorgefunden hätte, erliegende Barschaft und Obligationen, resp. auf die an die Stelle der ursprünglichen Schuldtitel getretenen Conventurungs-Obligationen, als:

- 1. auf den für Anton Zavitsek'sche Verlassmasse sub B. I., Fol. 3 depositirten Rest des Lizitationsbetrages per 8 fl. 46 kr. ö. W.,
- 2. auf den für Gertraud Dragar'sche Verlassmasse sub B. I., Fol. 4 depositirten Erbschaftsrest pr. 5 fl. 13 kr. ö. W.,
- 3. auf den für Michael Simenc sub B. I., Fol. 5 depositirten Aprehendenten-antheil pr. 39 kr. in Silber,
- 4. auf die für Mathias Pengov'sche Executionsmasse sub B. I., Fol. 6 depositirten 20 fl. 20 1/2 kr. ö. W., 8 Gulden 99 kr. in Silber und 2 St. Silbertheilschuldverschreibungen Nummer 60491 und 60491 vom 1. Oktober 1870 à per 10 fl.
- 5. auf den sub B. I., Fol. 7 für Max Zabornegg depositirten Betrag per 8 fl. 1 kr.,
- 6. auf den für Jakob Pavlic'sche Gläubiger sub B. I., Fol. 8 depositirten Betrag per 19 fl. 18 kr.,
- 7. auf den für Agnes Groblar'sche Verlassmasse sub B. I., Fol. 9 depositirten Betrag pr. 1 fl. 29 1/2 kr.,
- 8. auf die für Andreas Kotnik'sche Executionsmasse sub B. I., Fol. 11 depositirten 5 fl. 39 1/2 kr. in ö. W. in St. N. und Scheidemünze, 64 Gulden 52 kr. in Silber und 1 Stück einheitliche Silber-Staatsschulver-

schreibung Nr. 204999 vom 1. Oktober 1870 pr. 100 fl. mit 23 Stück Coupons und 1 Talon, dann 4 Stück Theilschuldverschreibungen Nr. 60481, 60482, 60483 und 60484 à per 10 fl., zusammen 40 fl.,

- 9. auf die für Maria Cerar'sche Verlassmasse sub B. I., Fol. 12 depositirten 10 fl. 1 1/2 kr. in St. N. und Scheidemünze, 46 fl. 29 kr. in Silber und 1 St. einheitliche Staatschuldverschreibung Nr. 205000 vom 1. Oktober 1870 pr. 100 fl. mit 23 Stück Coupons und 1 Talon,
- 10. auf das für Pestator'sche Executionsmasse sub B. I., Fol. 13 depositirte Badium per 4 fl. 66 1/2 kr. ö. W.,
- 11. auf den für Georg Capuber'sche Verlassmasse sub B. I., Fol. 14 depositirten Contrebandantheil pr. 54 kr. in Silber und Scheidemünze,
- 12. auf die für Josef Vilard'sche Verlassmasse sub B. I., Fol. 16 depositirten Interessen pr. 15 fl. 13 1/2 kr. ö. W.,
- 13. auf die für Johann Potrata'sche Verlassmasse sub B. I., Fol. 111 depositirten 2 fl. 4 kr. in Silber und 5 kr. in Scheidemünze,
- 14. auf den für Alois Gabersel sub B. I., Fol. 112 depositirten Meistbotsrest pr. 11 fl. 99 1/2 kr. ö. W.,
- 15. auf den für Josef Lipovsek sub B. I., Fol. 113 depositirten Erbschaftsbetrag pr. 3 fl. 13 fl. ö. W.,
- 16. auf den für Berni und Georg Fadiga sub B. I., Fol. 114 depositirten Zinsenbetrag pr. 2 fl. 60 kr. ö. W. und
- 17. auf die für Martin Saloger sub B. I., Fol. 115 depositirte Erbsteuer per 8 fl. 99 kr. in Silber, 16 fl. 13 1/2 kr. in St. N. und Scheidemünze, dann 2 Stück Silber-Theilschuldverschreibungen Nr. 60494 und 60495 à per 10 fl., zusammen pr. 20 fl. —

Eigentumsrechte zu haben glauben, hiemit aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche binnen Einem Jahre, 6 Wochen

und drei Tagen vom Tage der letzten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ so gewiß hiergerichts anzumelden und vorzutun, als widrigens die oben angeführten Depositen für heimfällig erklärt und vom k. k. Aerar einbezogen werden würden.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 28ten März 1872.

(1112—3) Nr. 811.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Burger von Polie Nr. 5 und dessen Ehegattin Ursula Burger geb. Jannik gegen Johann Jannik von Polie Hs. Nr. 11 wegen aus dem Bescheide vom 2. November 1868, Z. 3906, und vom 27. Februar 1869, Z. 564, schuldigen 31 fl. 31 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgilt Gutesfeld sub Urb. Nr. 62 vorkommenden Realität, bestehend aus der Bauparzelle Nr. 62 sammt darauf befindlichem Gebäude, im gerichtlichen Schätzungswerte von 40 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagfagungen auf den

6. Juni,

6. Juli und

6. August 1872,

jedesmal vormittags um 11 Uhr, in der gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Unter Einem wird dem unbekannt wo befindlichen Gläubiger Franz Strubl der k. k. Notar Bernh. Klager als curator ad actum bestellt.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 13ten März 1872.

Bäckerei-Lokalitäten

sind im Hause Nr. 33 am alten Markte zu Michaeli d. J. zu vermieten. (1196-1)
Näheres hierüber im ersten Stocke daselbst.

(1103-2) Nr. 2250.
Amortisations-Edict.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des k. k. Herrn Majors Marko Terbuchovic von Kleinlac die Einleitung des Amortisationsverfahrens hinsichtlich des angeblich in Verlust geratenen Empfangscheines der k. k. Landeshauptkasse in Laibach vom 3. Mai 1870, Nr. 821, über die daselbst zur Unifizierung überreichte 2% krainische Domestikal-Ob- ligation Nr. 420, vom 1. Mai, lautend auf das Gut Kleinlac (Mala loka), als Messenstiftung bewilliget worden.

Alle Jene, welche diesen Empfangs- schein in Händen haben, oder darauf aus was immer für einem Rechts- grund Anspruch machen zu können glauben, werden hiermit aufgefordert, sich deshalb

binnen Einem Jahre, sechs Wochen, drei Tagen

bei diesem Gerichte zu melden, wi- drigens der erwähnte Empfangschein auf neuerliches Ansuchen des Bittstellers als amortisirt und rechtsunwirksam erklärt werden würde.

Laibach, am 27. April 1872.

(1124-2) Nr. 518.
Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs- werth wird kund gemacht:

In der Executionsache der k. k. Finanzprocuratur in Laibach für das k. k. Alerar wider Johann Gregoritsch in Rudolfswerth, beziehungsweise dessen Verlaß, wurde die dritte Tagfahrt zur exec. Versteigerung der dem Johann Gregoritsch, beziehungsweise zu dessen Verlasse gehörigen, im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth sub Actf. Nr. 25, 12, 123/1 und 145/1 vor- kommenden Realitäten, nämlich des Hauses im Schätzungswerte von 6000 fl., des Gartens nebst Harpfe im Schätzungswerte von 500 fl. und des Schuppens nebst Tenne im Schätzungswerte von 800 fl. — wegen schul- digen 298 fl. 45 kr. s. A. auf den

26. Juli l. J.,

vormittags 10 Uhr, in dem Verhand- lungs- saale dieses k. k. Kreisgerichtes mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realitäten bei dieser Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Das Schätzungs-Protokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitations- bedingnisse können hiergerichts einge- sehen werden.

Rudolfswerth, am 30. April 1872.

(1152-2) Nr. 362.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Fortuna in Laibach, durch Herrn Dr. We-

nedikter in Gottschee, die executive Feilbie- tung der dem Jakob Judnič in Winkel gehörigen, gerichtlich auf 855 fl. geschätz- ten, im Grundbuche ad Herrschaft Krupp sub Cur. Nr. 379, 378, 372, 346 und Cur. Nr. 192 vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag- saktionen, und zwar die erste auf den

7. Juni,

die zweite auf den

7. Juli

und die dritte auf den

7. August 1872,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange ange- ordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintan- gegeben werden wird.

Die Lizitations- Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Lizitations- Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchsextract können in der diesge- richtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. Jänner 1872.

(1168-2) Nr. 2862.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Schauer von Altsag die executive Versteigerung der der Anna Schauer von ebenda gehörigen, gerichtlich auf 611 fl. geschätzten, im Grund- buche Gottschee sub Grundbuchs- Folio 2270, Gabenbuch Nr. 2044 vorkommen- den Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagaktionen, und zwar die erste auf den

24. Juni,

die zweite auf den

26. Juli

und die dritte auf den

26. August 1872,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hieramts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der er- sten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Lizitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesge- richtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 5. April 1872.

(1170-2) Nr. 1539.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rad- mannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Vook, als Nachhaber seiner Ehegatin Mina Vook von Velben, gegen Franz Solar und dessen Rechtsnachfolgerin Pe- tena Solar von Laufen wegen aus dem Urtheile vom 26. April 1867, Z. 531, noch schuldigen 57 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Ver- steigerung der der letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Actf. Nr. 281 vorkommenden Rea- lität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1454 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagaktionen auf den

15. Juni,

15. Juli und

16. August l. J.,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schät- zungswerte an den Meistbietenden hintan- gegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 28. April 1872.

(1090-2) Nr. 1902.
Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Executions- fährers die mit diesgerichtlichen Bescheide vom 25. Jänner 1872, Nr. 239, auf den 12. April d. J. angeordnete dritte execu- tive Feilbietung der dem Johann Oberstar gehörigen Realität Urb.-Nr. 273 ad Herr- schaft Reifnitz auf den

15. Juli l. J.,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 12ten April 1872.

(1056-2) Nr. 1635.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Eduard Terpin von Laibach, durch Dr. Sajovic, die exe- cutive Feilbietung der dem Christian Geiger von Krainburg gehörigen, gerichtlich auf 11.160 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Krainburg Hs.-Nr. 2 vorkommen- den Realität sammt $\frac{1}{2}$ Zübachanttheile wegen aus dem Vergleiche vom 31ten Juli 1865, Z. 3004, und der Cession vom 16. April 1866 schuldigen 2625 fl. be- williget und hiezu drei Feilbietungs-Tag- saktionen, und zwar die erste auf den

10. Juni,

die zweite auf den

10. Juli

und die dritte auf den

12. August 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hint- angegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingnisse, wornach ins- besondere jeder Lizitant vor gemachtem An- bote ein 10perz. Badium zu handen der Lizitationskommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grund- buchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 6ten April 1872.

(1144-2) Nr. 317.

Erinnerung

an Franz Petrovich von Präwals und dessen Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird dem Franz Petrovich von Präwals und dessen Rechtsnachfolgern, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Penast von Sojovce, als Nachhaber der Kirche in Hrušnje, die Klage peto. 105 fl. Kapital und 60 fl. 50 kr. vertallene Insten angebracht, wor- über zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den

14. August d. J.,

vormittags 9 Uhr, angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwe- send sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Karl Demšar von Senofetsch als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hiezu zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungs- mäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts- sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechts- behelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 8ten April 1872.

(1177-3) Nr. 1419.
Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Sittich wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Executionsache des Herrn J. C. Maier, Handelsmann in Laibach, durch Dr. Pfefferer, die executive Feilbietung der dem Jakob Dereani zu Stein bei Sittich gehörigen, gerichtlich auf 344 fl. ö. W. bewertheten Fahrnisse, al: 2 Pferde, 1 Tuch, 1 großer Wirtschaftswagen, 1 kleiner Wirtschaftswagen, ein Tisch, 1 Truhe, 1 Kleiderkasten, 1 Schub- ladkasten, 2 Bettstätten sammt Bettgewand, 1 Schreibkasten, 4 Kisten mit Eisen be- schlagen, 1 Tisch, 2 Sopha, 1 Wanduhr, wegen schuldigen 321 fl. 63 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagaktionen auf den

25. Mai,

15. Juni und

27. Juni d. J.,

jedesmal vormittags von 8 bis 9 Uhr, in loco St. Veit mit dem Anhange an- geordnet worden, daß die zu veräußernden Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tag- saktion nur um oder über den Schätzungs- wert, bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 10ten Mai 1872.

(1169-2) Nr. 1619.

Erinnerung

an Jakob Globočnik von Globoko.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rad- mannsdorf wird dem Jakob Globočnik von Globoko hiemit erinnert:

Es habe Hr. Valentin Sturm von Polič wider denselben die Klage auf Zahlung eines Betrages von 122 fl. 50 kr. c. s. c. sub praes. 1. Mai 1872, Z. 1619, hieramts ein- gebracht, worüber zur summarischen Ver- handlung die Tagfagung auf den

18. Juni l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Martin Rožman von Otole als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und an- der namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Cu- rator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 2. Mai 1872.

(997-2) Nr. 1964.

Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbe- kannten Erben nach der Maria Piskel von Zam.šlo.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksge- richte wird hiemit bekannt gemacht, daß Maria Piskel zu Zamedo sub Hs.-Nr. 5 am 26. August 1869 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassens- sache ein Erbrecht zusteht, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu ma- chen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht

binnen einem Jahre, von dem unten angeführten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbs- erklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Blas Schirbgr von Ardu bei Ardu als Cu- rator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erberklärt und ihren Erbrechts- titel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber oder, wenn sich niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblös ein- gezogen würde.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 24ten März 1872.

Einladung zur Subskription

auf die Aktien der

Aktiengesellschaft der Liesinger Bräuerei.

Aktienkapital 6,000.000 fl. in 60.000 Aktien à fl. 100,

welche voll eingezahlt sind, und wovon blos

40.000 Stück zur öffentlichen Subskription gelangen.

Sitz der Gesellschaft in Wien.

Konzeffionirt mit Dekret des hohen k. k. Ministeriums des Innern ddo. 11. April 1872, Z. 5560.

Laut § 2 der Statuten ist der

Zweck der Gesellschaft

- der Erwerb, die Fortführung und die Erweiterung der unter der Firma: „**Loewenthal & Faber**“ in **Liesing** betriebenen Bierbräuerei sammt dazu gehörigen Etablissements und Rechten;
- die Errichtung, Erwerbung und der Betrieb anderer Bierbräuereien oder sonstiger Gewerbe und Fabriks-Etablissements für eigene und fremde Rechnung;
- die Erwerbung und Ausnutzung von Grund- und anderem unbeweglichen Eigenthum hauptsächlich zu Zwecken des Bierbräuereigeschäftes;
- die Erwerbung der zum Betriebe obiger Geschäfte erforderlichen Gewerbs- und anderen behördlichen Konzeffionen.

Verwaltungsrath der Gesellschaft.

Präsident:

Dr. Eduard Sturm, Advokat.

Vice-Präsidenten:

Dr. Rudolf Pobeheim, k. k. Notar. — **August v. Barber** (Firma: **Barber & Klusemann**).

Verwaltungsräthe:

Moriz Faber senior, } bisherige Mitbesitzer der Liesinger Bräuerei

Moriz Faber junior, } (Firma: **Loewenthal & Faber**),

August Kern, Direktor der Oesterr. Hypothekar-Renten-Bank,

Baron Karl Korb-Weidenheim, Reichsraths-Abg. und Großgrundbesitzer.

Dr. Emil Pfeiffer, Reichsraths-Abg.

Bar. Ludw. Villa-Secca, Landtags-Abg. u. Großgrundbesitzer.

Subscriptions-Bedingungen.

Die Subskription findet statt am **24. und 25. Mai 1872.**

Der Subskriptionspreis für die zur Subskription gelangenden 40.000 Stücke beträgt per Aktie fl. 120.

Bei der Subskription ist eine Kaution von fl. 20 für jede gezeichnete Aktie in barem, in Kassenscheinen oder börsenmäßigen Effekten, 10 Prozent unter dem Kurswerth gerechnet, zu erlegen.

Die Reduktion der Anmeldungen im Falle der Ueberzeichnung bleibt vorbehalten, und wird das Ergebnis der Zeichnung seinerzeit öffentlich bekannt gemacht werden.

Der Bezug der repartirten Stücke hat gegen Erlag des Emissionspreises und gegen Vergütung der 5proz. Aktienzinsen bei sonstigem Verfall der Caution längstens binnen zehn Tagen nach Bekanntmachung der Repartirung bei den betreffenden Zeichnungsstellen zu erfolgen.

Filiale der steierm. Escompte-Bank als Zeichnungsstelle für Laibach.

PROSPECT.

Das Unternehmen, dessen Aktien zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden, ist kein neues, erst zu gründendes.

Die „**Liesinger Bräuerei**“ ist ein aus kleinen Anfängen zu einem Werke ersten Ranges entwickeltes Etablissement. Ursprünglich auf eine Erzeugung von 27.000 Eimer Bier eingerichtet, hat es in einer Reihe gewinnreicher Jahre seine Produktion auf über **eine halbe Million Eimer jährlich** gesteigert und verwendet für seine Fabrikszwecke eine Area von **59.200** Quadratklastern, wovon ungefähr 12.000 Quadratklaster mit Hochbauten bedeckt sind. Sein Fabrikat hat nicht blos in der Heimat einen allerersten Ruf, sondern hat auch in Italien und im Orient, wo es täglich mehr Verbreitung gewinnt, seine Absatzquellen, so daß mit Rücksicht auf die zweifellosen Erfolge der Weltausstellung seine Absatzfähigkeit kaum eine andere Grenze haben dürfte, als die der Erzeugungsfähigkeit.

Speziell letztere zu steigern, war der Zweck der Umwandlung in eine Aktien-Gesellschaft. **Zwei Millionen Gulden** sollen ausschließlich für die Schaffung des ausgiebigsten Betriebsfondes und zu Betriebs-Erweiterungen dienen, welche die „**Liesinger Bräuerei**“ (deren Vorräthe im Betrage von **rund 1½ Millionen Gulden** von der Aktiengesellschaft übernommen wurden), auf eine jährliche Erzeugung von **600.000 Eimern Bier** und darüber heben werden.

Die **grosse Rentabilität** des gesellschaftlichen Unternehmens steht außer Zweifel. Dafür sprechen die Erfolge anderer Aktienbräuereien, — die Hütteldorfer Bräuerei hat im Durchschnitt der letzten Jahre circa 25%, die Steinbrucher Bräuerei 15—20% und ebenso die meisten ausländischen Bierbräuereien eine ähnlich große Verzinsung des Anlagekapitals als Erträgnis gegeben, — dafür spricht auch hauptsächlich der Umstand, daß die bisherigen Eigentümer des Unternehmens an seiner ferneren, durch Fachmänner verstärkten Leitung hervorragenden Antheil nehmen.

Unter solchen Verhältnissen gewährt die Erhöhung des Betriebskapitals, die Erweiterung und Verbesserung der Fabrikation eine Bürgschaft nicht blos für die Erhaltung des bisherigen Erträgnisses, sondern auch für dessen bedeutende Vermehrung.

Mit Rücksicht auf das vorstehende stellt sich die „**Liesinger Bräuerei**“ als ein in seinen Existenz-Bedingungen gesundes, in seiner Entwicklung **gesichertes**, in seiner Rentabilität **auf festen Grundlagen beruhendes** Unternehmen dar, dessen Aktien zu den Anlagewerthen solidesten Ranges zählen.

(1180—3)